

Tag der Nachbar:innen Dokumentation

Projekttitle

Tag der Nachbar:innen

Datum & Uhrzeit

Freitag, 24. Mai 2019: 15:00 - 22:00 Uhr

ASP/ Kontaktperson

Sofia Helfrich/ Giovanna Veronica Gahrns

sofia.helfrich@gmx.de/ giovanna.gahrns@gmail.com

Zielgruppe

Erster Teil der VA: Anwohnerinnen über 60, die tagsüber zu Hause sind und sich Unterhaltung wünschen

Zweiter Teil der VA: auch Junge Leute

Kurzkonzept

Zum bundesweiten Tag der Nachbar:innen soll auch die Nachbarschaft des in:takt zusammenkommen. Da in der unmittelbaren Nähe des in:takt vorallem ältere Menschen im Rentenalter wohnen, wollen wir uns an diesem Nachmittag besonders auf diese Zielgruppe konzentrieren. Es soll deutlich werden, das in:takt ist ein Ort der Gemeinschaft, an dem alle willkommen sind. Gleichzeitig soll ein generationsübergreifender Austausch stattfinden, bei dem die jungen, oft studentischen Besucher:innen des in:takts mit den Anwohner:innen ins Gespräch kommen. Am Nachmittag soll es dazu ein vielseitiges Kuchenbuffet geben, außerdem bieten wir Kaffee und kalte Getränke an. Die Sitzgelegenheiten und Tische vor und im in:takt laden zum Verweilen ein. Kreide, Seilspringen, Seifenblasen, Jojo und Hüpfknete laden auch das jüngste Publikum ein, das in:takt mal genauer unter die Lupe zu nehmen. In den Abendstunden startet vor dem Laden ein vielseitiges musikalisches Programm mit Singer-Songwriter und DJs.

Ziele & Erwartungen

Die Nachbar:innen des in:takt kommen zum Kuchen essen vorbei und kommen so mit dem in:takt Team und anderen Besucher:innen ins Gespräch. Durch weniger Anonymität kann so eine Gemeinschaft entstehen, in der man gemeinsam eine funktionierende Nachbarschaft entwickelt. Ein wichtiges Ziel ist, dass gerade die älteren Nachbar:innen das in:takt als einen Aufenthaltsort verstehen, in dem sie jederzeit vorbeikommen können. Sie sollen unsere Angebote kennenlernen und die anfängliche Scheu vor dem Unbekannten soll durch ein niedrigschwelliges Format überwunden werden. So wollen wir ein heterogeneres Publikum im in:takt und dadurch einen Austausch schaffen. Durch das musikalische Programm am Abend wollen wir besonders dem jungen Publikum zeigen, dass der Breite Weg mehr sein kann als ein Durchgangsort. Wir wollen Gründe schaffen, zu verweilen und zusammenzukommen.

Einordnung in Thema

Kontakt und Gespräche in der Nachbarschaft, Belebung der Innenstadt durch offene Kulturangebote

Referent:innen & Moderation

falls möglich: Vorbereitungszeit & Kosten

Die Vorbereitungen für die Veranstaltung starteten 3 Wochen im Voraus. In der Woche vor der Veranstaltung begannen wir, die Veranstaltung intensiver zu bewerben mit besonderem Fokus auf der Nachbarschaft. Das Werbematerial wurde uns von der nebenan.de Stiftung, die den bundesweiten Tag der Nachbarn ins Leben gerufen hat, kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Künstler:innen traten freundlicherweise kostenlos auf. Es entstanden Kosten für das Backen der Kuchen.

Materialien

Plakate, Postkarten und Flyer zur Bewerbung, Verpflegung (Kuchen und Kaffee), Kaffeepumpspender, ausreichend Geschirr, Dekomaterialien (Teppiche, Kissen, Wimpelketten), Spielgeräte (Springseil, Gummitwist, Kreide,...), Musikanlage

Organisationshinweise

Es sollten ausreichend Personen vor Ort sein, um die Besucher:innen persönlich begrüßen zu können und ins Gespräch zu kommen.

[nachher]

Kurzer Sachbericht

Um 15:30 öffneten die Türen des in:takt für die Nachbarschaft. Es gab sechs verschiedene Kuchen, wobei wir darauf geachtet haben, dass zwei von ihnen vegan und glutenfrei sind. Diese Kuchen konnten die Besucher:innen kostenlos verzehren. Pünktlich trafen die ersten Besucher:innen ein, darunter eine zwei ältere Damen, die das Organisationsteam zwei Tage vorher beim Offenen Treff der AWO in der Max-Otten-Straße kennengelernt und auf die Veranstaltung hingewiesen waren. Außerdem waren mehrere Familien vor Ort. Die meisten Menschen hielten sich vor dem Laden auf, da das Wetter sehr schön war. Mehrere Menschen erschienen auf der Veranstaltung, da sie durch die Poster an den Eingangstüren und durch die Postkarten in ihren Briefkästen auf die Veranstaltung aufmerksam wurden. An den voll besetzten Bänken vor dem in:takt ergaben sich so interessante Gespräche über das in:takt und den Breiten Weg. Später am Nachmittag, als das musikalische Programm startete, fand sich zunehmend auch ein jüngeres Publikum vor dem in:takt ein. Zeitgleich zu dem musikalischen Programm fand der wöchentliche Spieleabend statt. Einige Menschen, die speziell dafür gekommen waren, spielten erst im Laden und verlegten später ihre Spiele nach draußen. So kam es zu einer zusätzlichen Vermischung der Zielgruppen. Als die Veranstaltung um 22 Uhr endete, hatte sich ein bunt gemischtes Publikum vor dem Laden eingefunden, auch Passant:innen hatten sich dazugesellt.

Personenanzahl (& Verhältnis m/w/d)

ca. 100 Personen über den Abend verteilt

3-5 Bilder







Besonderer Moment

Die Begegnungen mit den älteren Damen waren sehr schön. Eine hat sich eine halbe Stunde lang mit Sofia unterhalten und betont, wie wichtig es auch für Menschen in ihrem Alter sei, Treffpunkte zu haben und aus der Wohnung herauszukommen. Die andere sagte, das in:takt erinnere sie an ihre Jugend in der sie auch sehr aktiv war. Beide haben dem in:takt ein langes Bestehen gewünscht. Abends, während die Musik lief, war es sehr interessant die Reaktionen der vorbeigehenden Menschen zu beobachten. Viele blieben stehen. Besonders in Erinnerung geblieben ist uns ein Mann, der stehen blieb, um ein Foto zu machen. Sofia befürchtete, er wolle sich beschweren, weshalb sie ihm freundlich winkte, um ihm zu zeigen, dass er gerne mit uns sprechen kann. Er kam daraufhin näher und fragte mit einer Mischung aus Begeisterung und Verwunderung, was das denn hier sei, so habe er den Breiten Weg ja noch nie erlebt. Auch er lebe in der Nachbarschaft, sei jedoch selten da, da einfach nichts los sei. Nach etwa einer halben Stunde Gespräch über Magdeburg und die sich wandelnde Kulturszene verabschiedete er sich, und wünschte uns viel Erfolg.

Evaluationsbogen/ Auswertung

Die Veranstaltung zum Tag der Nachbar:innen bewerten wir sehr positiv, da verschiedenste Alters- und Interessensgruppen zusammentrafen und gemeinsam den Breiten Weg belebten. Auch die Rückmeldungen zu der Veranstaltung waren sehr positiv.

Lessons Learned (Was lief gut, Wünsche fürs nächste Mal, Probleme)

Die Werbung an Haustüren und in den Briefkästen hat sich als sehr sinnvoll herausgestellt, es sind mehr Leute aus der Nachbarschaft gekommen als je zuvor. Der Kuchen wurde gut angenommen. Leider sind viele der älteren Besucher:innen nicht viel länger als eine halbe Stunde geblieben, für das nächste Mal könnte man spezifischere Aktivitäten für diese Zielgruppe anbieten, um sie für eine längere Zeit im Laden zu halten. Das Ziel, die Berührungängste mit dem in:takt bei den älteren Nachbar:innen zu überwinden, kann als erreicht bezeichnet werden, da einige der Besucher:innen erneut zu uns kamen.

Wie sich auf den Bildern erkennen lässt, wurde auch das Ziel, den Breiten Weg als Ort des Verweilens zu etablieren, erreicht. Viele Menschen hielten sich für mehrere Stunden an einem Ort auf, durch den die sonst höchstens mit dem Fahrrad fahren.

Leider fand nur in Teilen eine Durchmischung des Publikums statt, da die älteren Nachbar:innen eher nachmittags vor Ort waren, während die meisten jüngeren Menschen eher gegen 19 Uhr eintrafen.

Zukunftsvision (Wie kann und sollte es weiter gehen?)

Der bundesweite Tag der Nachbar:innen ist eine schöne Veranstaltung, bei der sich das in:takt auch in Zukunft beteiligen könnte. Zusätzlich könnte, ausgehend von den Erfahrungen an diesem Tag, verstärkt über Konzepte zur Einbindung der Nachbarschaft nachgedacht werden. Denkbar wäre ein regelmäßiges Kaffeetrinken oder Spielenachmittage, da diese eher dem Tagesablauf der älteren Nachbarschaft entsprechen als Spieleabende.

Kurzeinschätzung Aufwand/ Nutzen

Für uns fällt das Aufwand/ Nutzen Verhältnis positiv aus. Die Veranstaltung war durchaus mit einigem Organisationsaufwand verbunden, jedoch war sie auch sehr gut besucht. Als besonderen Nutzen schätzen wir den Kontakt mit den Nachbar:innen sowie die Belebung des Breiten Weges ein.